

THEMA/TITEL:

KONFRONTATION MIT DEM ANDEREN – RELIGION UND GEWALT

KURZBESCHREIBUNG:

Die *chanson de geste*-Dichtung des europäischen Mittelalters handelt in erster Linie von der kriegerischen Konfrontation der Kulturen, der Christen auf der einen, der als Heiden bezeichneten Muslime auf der anderen Seite. Die Perspektive, die das *Chanson de Roland* und das *Rolandslied* auf das Fremde werfen, ist hoch ideologisiert, was sich in einschlägigen Gewaltphantasmen, in einer aggressiven Zeichnung der muslimischen Kämpfer und ihrer Religion äußert. Sie bilden das negative Zerrbild der Christenkämpfer und des Christentums, wobei auch interessante Analogievorstellungen wirksam sind. Ein differenziertes Bild bietet – wohl unter dem Eindruck der positiven „Ideologie“ des höfischen Romans – Wolframs *Willehalm*, der neue Vorstellungen des „Heiden“, seiner Religion und vor allem auch seiner Kultiviertheit zeichnet. Die zentrale integrative Figur bildet Gyburg, deren Größe und Tragik in der auch verwandtschaftlichen Bindung zu beiden Seiten besteht. Kriegerische Konfrontation und Gewalt geraten so im *Willehalm* vom Zustand ideologischer Gewissheit in den einer hochgradigen Ambivalenz. In der Seminareinheit wird an signifikanten Textpassagen das skizzierte Themenfeld erarbeitet.

1. RAHMENBEDINGUNGEN

ZIELGRUPPE	Masterstudierende der germanistisch-mediävistischen Literaturwissenschaft
VERANSTALTUNGSFORMAT	Vorlesung und Seminar
ZEITRAHMEN (IN STUNDEN)	5 Stunden
BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN	Entwicklung entsprechender ästhetischer Verfahren und poetisch kultureller Konzepte aus dem Originaltext

2. LERNZIELE

FACHSPEZIFISCHE KENNTNISSE/FERTIGKEITEN, DIE BESONDERS ERLERNT WERDEN	<ul style="list-style-type: none">• Darstellungstechniken von Gewalt in historischen Texten• Gewaltmetaphorik• Phänomene der Ideologisierung von Gewalt• Vergleich christlich-mittelalterlicher heroischer Gewalt mit antiken und neuzeitlichen bis modernen Modellen• psychologisch-traumatologische Relevanz poetischer Gewaltdarstellung
ALLGEMEINE FÄHIGKEITEN UND KOMPETENZEN, DIE DIE STUDIERENDEN ERWERBEN SOLLEN	<ul style="list-style-type: none">• Gewalt als ästhetisches Faszinationsmoment mit entsprechendem Wirkungspotenzial• transhistorische Darstellungs- und Denkformen literarischer Gewaltdarstellung und ihr Reflex in modernen Kulturen• Gewaltideologeme in der Gegenwart

3. BESCHREIBUNG

PHASE 1

Einführung

- allgemeine Parameter der epischen Tradition in Antike und Mittelalter
 - Besonderheit heroischer Gewaltdarstellung in der christlichen Glaubenskrieg-Epik
-

PHASE 2

Gemeinsame Erarbeitung von Dramaturgien und Metaphorologien der Gewalt im *Chanson de Roland* und *Rolandslied*

PHASE 3

Resümee – historische und gegenwärtige Modelle von Gewaltästhetik und Gewaltideologie

4. LITERATUR UND MATERIALIEN

PRIMÄRLITERATUR

- Das altfranzösische Rolandslied. Deutsch/Französisch. Nachw. von Egbert Kaiser. Übersetzt und kommentiert von Wolf Steinsieck. Stuttgart 1999 (RUB 2746).
 - (Pfaffe) Konrad: Das Rolandslied. Mhd./Nhd. Hg. von Dieter Kartschoke. Stuttgart, Reclam, 1993 (RUB 2745).
-

SEKUNDÄRLITERATUR

- Manfred Kern: Thymos, Kultur und Geschlecht. Perspektiven einer traumatologischen Lektüre der *chanson de geste*. In: Mythos – Sage – Erzählung. Gedenkschrift für Alfred Ebenbauer. Hg. von Johannes Keller und Florian Kragl, Göttingen: V&R unipress, 2009, S. 173-192.

